

NEUES POSTTURM CARRÉ *Schorndorf*

FEIERLICHE ERÖFFNUNG AM 27. APRIL 2013

Das Neue Postturm Carré: Auch der Skybar-Pächter musste einen anspruchsvollen „Beauty-Contest“ bestehen

„Ein Leuchtturmobjekt, ein neues Wahrzeichen“

Wenn sich am 27. April erstmals die Türen des neuen Postturms öffnen, werden die Schlangen lang sein, das Interesse groß. 44 Meter ragt das Gebäude in die Höhe; 3400 Quadratmeter Nutzfläche verteilt auf zwölf Stockwerke – ein Leuchtturmprojekt für die ganze Region.

Die Idee eines neuen Postturms kam ursprünglich von der Stadt. Es gab eine Architekturausschreibung, mit quasi drei Gewinnern; was aber noch fehlte, war der Investor.

„Da kamen dann wir ins Spiel“, berichtet Gerald Feig, Vorstandssprecher des Schorndorfer Vermögensverwalters Flex Fonds. Jener bot an, den Postturm „als Qualitätsimmobilie zu entwickeln“ und erkannte die Chance, „in diesem Bau ein Leuchtturmobjekt zu realisieren, das man künftig nicht nur als Gebäude, sondern auch als Wahrzeichen entdecken könnte“.

Die ursprüngliche Schwierigkeit des vergleichsweise kleinen Grundstücks mit hoher Verkehrsfläche wurde zunächst durch den Zukauf angrenzender Immobilien relativiert. „Das hat unsere gesamte Konstruktion erheblich verbessert“, beteuert Gerald Feig, denn so habe man mehr Grundfläche zur Verfügung gehabt, und konnte sich neben der Höhe auch in die Breite ausdehnen. „Das haben wir dann vor allem im Unterge-

schoss und Erdgeschoss, sowie bis hinauf ins dritte Obergeschoss, umgesetzt.“ Die weiteren Stockwerke – bis hinauf in den zehnten Stock – hätten entsprechend kleinere Grundrissflächen.

Dem Investor war bei dieser mutigen Gebäudehöhe bewusst, dass sich während der Realisierung des Neuen Postturms Carrés noch irgendwer beklagen könnte. Doch das Szenario eines wutbürgerlichen „Schorndorf 21“ blieb gänzlich aus. Und das hat einen einfachen Grund: Alle freuen sich auf die Eröffnung des neuen Gebäudes und sind gespannt, inwiefern dieses die Daimlerstadt bereichern wird.

Stadt und Bürger stehen hinter dem neuen Postturm

„Die Stadt steht hinter uns“, freut sich Feig und mutmaßt, dass dies mit daran liegen könnte, dass sich die Schorndorfer einen eben solchen Postturm zurück wünschen, wie er in den 1930er Jahren schon einmal hier stand. „Den fanden alle sehr schick. Die Aluminiumbauweise aus den 70er Jahren dagegen haben alle nur noch als hässlich empfunden.“

Wie schon bei den Objekten, wie die Villa Veil in der Friedensstraße, dem „Pfauen“ oder jetzt dem „Café Moser“, so gilt auch dieses jüngste Projekt für die heimatverbundene Investorengruppe als hochwertiger Beitrag einer regionalen Stadtentwicklung.

„Qualität fordert Qualität“, betont Gerald Feig, weshalb auch die künftigen Mieter im



Der Empfangsbereich von Flex Fonds in der dritten Etage.

Postturm einem harten Auswahlverfahren unterzogen wurden, „wie bei einem Beauty-Contest“, bringt es Adrian Guse, Projektleiter von Flex Fonds auf den Punkt. „Die künftigen Mieter sollen sich ergänzen und zum Haus passen. Wir haben alle Stockwerke vergeben, jedoch im ersten Obergeschoss suchen wir noch ein Fest- und Brautmoden-Geschäft.“

Anlagemöglichkeit: Jedem „sein“ Stückchen Postturm

Für das Neue Postturm Carré tritt Flex Fonds nicht nur mit 12,1 Millionen Euro als Investor auf.

Mit der Fertigstellung wird das Bauwerk als Investitionsobjekt in eine Art Bürgerbeteiligungsmodele eingebracht, an denen sich Privatpersonen mit kleineren Beträgen betei-

Adrian Guse hält engen Kontakt zu den Interessenten – und trifft letztendlich auch die Auslese. Mit dem hochmodernen Dental-Zentrum wurde beispielsweise eine Zahnarztpraxis mit Labor auf neuestem Stand der Technik und herausragender Atmosphäre geschaffen. „Die Schorndorfer werden von dieser Praxis begeistert sein“, so ist sich der Projektleiter sicher.

ligen können. Der Regio Flex Fonds bietet somit die oftmals ersehnte Möglichkeit, Werte in der Heimat zu schaffen.

Dafür gibt es im vierten Obergeschoss im Flex Fonds-Competence Center kostenlose Informationen und Broschüren für interessierte Anleger.

Die größte Herausforderung war jedoch, einen passenden Pächter für die Skybar zu finden. „Es gab viele Bewerber, jedoch nur einen, der unsere Ansprüche erfüllen konnte“, stellt Gerald Feig fest. „Mit Alexander Dohnt, seinem Team und seinen Visionen waren unsere Vorstellungen endlich zu realisieren.“

Der Postturm ist nahezu voll

Mittlerweile ist das Neue Postturm Carré zu 90 Prozent fest vermietet. Das 1. Obergeschoss im Schulter-Neubau ist noch frei, für das 2. und 7. Obergeschoss bestehen noch Reservierungen, die bald auslaufen. Weitere Interessenten können sich an Adrian Guse wenden.

Neuer Name für den Tower gesucht

„Das Neue Postturm Carré ist noch ein Arbeitstitel, wir suchen nach einem passenden Namen für den Tower“, erklärt Gerald Feig. Mit dem Namen Postturm könnten die Jüngeren kaum etwas anfangen, weil der Bezug fehle. „Am liebsten wäre uns ein Namen eines regionalen Unternehmens, der eine einprägsame und wichtige Bedeutung in der Region hat. Aber das hat noch ein wenig Zeit.“ Nun stehe erstmal die Eröffnung des neuen Leuchtturmobjektes an. Feig lädt ein: „Wir hoffen, dass viele kommen werden. Es wird ein großes Fest – für uns alle, die mitgewirkt haben und für die Daimlerstadt Schorndorf!“



Zwölf Stockwerke, 44 Meter – der Postturm zieht Blicke auf sich.